

13. IV. 1918

158

Wachmann mit Kartoffeldieben. Zu aufgeregten Szenen kam es Samstag abend bei der Verhaftung von Kartoffeldieben im Gelände des Ostbahnhofes. Der Sicherheitswachmann Ignaz Kostowicz hatte an dreißig Personen, meist halbwüchsige Burschen und Mädchen, bemerkt, die mit Kartoffeln beladene Güterwagen erbrochen hatten und die Säcke über den Zaun warfen, wo sie von Erwachsenen aufgehoben wurden. Die Leute liefen gegen die Absberggasse davon und wurden verfolgt. Wachmann Kospichil nahm einen Burschen, der einen Sack mit 25 Kilogramm trug, fest. Als er ihn abführte, sammelten sich an 200 Personen an, die zum Teil an den Diebstählen beteiligt waren, und nahmen gegen die Wache Stellung. Es wurden Steine gegen die Wache geworfen und Rufe laut: „Haut die Wache nieder!“ Die Wache drohte mit Waffengebrauch, ohne aber von der Waffe Gebrauch zu machen. Wachmann Kostowicz war bald von circa 1000 Personen umringt. Vergeblich forderte die Wache die Menge auf, abzulassen. Die 22jährige Hilfsarbeiterin Josefa Herot, Absberggasse 9, schlug mit Faustensprei auf die Wache. Als sie arretiert wurde, versuchte sie zu flüchten und hegte die Menge auf. Einem Wachmann riß sie den Mantelärmel herunter. Auch eine zweite Hilfsarbeiterin Aloisia S., haranguierte die Menge und forderte sie auf, die Frau zu befreien. Während der Eskorte zum Wachzimmer in der Süttenbrennergasse wurden die Wachmänner Kostowicz und Zwenz mit Steinen bedrungen. Infanterist Kratky von der Militärpolizei kam der Wache zu Hilfe. Er hatte sich vorher bei der Verfolgung der Diebe auf dem eingepflanzten Raum der Ostbahn beteiligt. Während dieser Szenen fiel plötzlich aus einem Fenster eines Hauses in der Guderstrasse ein Schuß. Die Kugel traf die arretierte Hilfsarbeiterin Josefa Herot am Schenkel. Sie sank schwer verletzt ins Knie. Ein Mann aus der Menge stürzte sich auf den Infanteristen Kratky und wollte ihn stechen, wurde aber durch Schläge mit dem umgekehrten Bajonett überwältigt, als er den Soldaten Kratky an der Kehle packte und ihn zu Boden werfen wollte. Der Mann, der Franz Mahel heißt, wurde arretiert. Auch er benahm sich sehr gewalttätig und mußte später auf dem Wachzimmer gefesselt werden. Als man die Arretierten mit Mühe zum Wachzimmer gebracht hatte, sammelten sich tobende und schreiende Menschen an. Steine flogen gegen die Wache, darunter bis zu zwei Kilogramm schwere Biegeln.

Wachmann Kostowicz wurde am rechten Unterschenkel getroffen und erlitt eine Quetschung. Das Erscheinen von Wachmann Kospichil machte den Szenen, an denen meist die Diebe von der Ostbahn beteiligt waren, ein Ende. Die Rettungsgesellschaft verband die durch den Schuß verletzte Josefa Herot und brachte sie in ihre Wohnung. Auch Wachmann Kostowicz wurde verbunden. Ein Mann, namens Wenzel S., der den Schuß abgegeben haben soll, wurde verhaftet.